Schule und Pilzgeographie.

Von Karl May, Fischerbach, Amt Wolfach.

Nach der glänzend verlaufenen Darmstädter Tagung (wofür wir in erster Linie unserm verehrten Herrn Schriftleiter Kallenbach und seiner Familie zu Dank verpflichtet sind) kehrte ich in mein Schwarzwalddorf zurück. Gleich am ersten Schultag brachte mir eine meiner Schülerinnen einen Holzpilz von einer dünnen Erle. Ich vermutete eine Blättling-Art, und zwar *Lenzites albida* Fr. Um ganz sicher zu sein, schickte ich den Pilz an Herrn Kallenbach, welcher ihn liebenswürdigerweise als *Trametes rubescens* Alb. et Schwein. bestimmte. Es war eine „ganz blasse Form“ der Rötenden Tramete.

Von mir selbst wurde diese seltene Art noch nie beobachtet. Den Fund verdanke ich nur dieser Schülerin. Seit Jahren leite ich nämlich meine Schüler zu Pilzbeobachtungen an. Meine Anleitung fiel auf guten Boden; denn es wurden schon mehrere seltene Pilze von ihnen gefunden. Einige davon seien genannt:

Camarophyllus marzuolus Fr., Frühlings-Ellerling.
Cantharellus clavatus Pers., Schweinsohr.
Boletus strobilaceus Scop., Strubbelkopf.
Boletus placidus Bon., Elfenbein-Röhrling.
Boletus porphyrosporus Fr., Porphyrsporiger Röhrling.
Boletus pulverulentus Opat., Schwarzblauer Röhrling.
Polyporus lacteus Fr., Milchweißer Porling.
Polyporus benzoinus, Benzoe-Porling.
Favolus europaeus, Wabenschwamm.
Trametes odorata Wulf., Fenchel-Tramete.
Lenzites tricolor, Schillernder Blättling.
Tremellodon gelatinosus Pers., Gallertartiger Zitterzahn.
Exidia Thuretiana Lév., Weißlicher Drüsling.
Ditangium rubellum, Kirschen-Kruggallerte.
Helvella infula Schff., Bischofsmütze.
Cordyceps militaris L., Puppen-Kernkeule.
Xylaria polymorpha Pers., Vielgestaltige Kernkeule.

Allerdings liegen die Verhältnisse für eine solche Arbeit hier sehr günstig, wie kurz dargestellt sein soll. Unsere Gemarkung mißt 2029 Hektar. Hiervon sind:

1284 ha Wald (reine Rottannen-, Weißtannen-, Buchen-, Eichenbestände und Mischwald).

372 ha Ackerland.

280 ha Wiesen u. a. m.

An Bodenarten gibt es: Gneis-, Granit-, Lehm-, Kies- und Sandböden.

Bemerkenswert sind auch die Höhenunterschiede in der Gemarkung. Der tiefste Punkt liegt 218 m ü. d. M.; die höchste Erhebung beträgt 931 m.

In der ganzen Gemarkung zerstreut liegen Bauernhöfe. Auf dem Weg zur Schule und in allernächster Nähe des Elternhauses haben die Schüler reichlich Gelegenheit zum Pilzesuchen. Über die ganze Gemarkung spannt sich so ein Netz von vielen Beobachtern. Fast Tag für Tag wird ein großer Teil der Gemarkung planmäßig abgesucht. (Dieses Verfahren birgt allerdings Gefahren in sich, denen vorgebeugt werden muß.)

Wären — wie hier im kleinen — über ganz Deutschland recht viele Pilzbeobachter verteilt, dann ließe sich ungemein viel Material zusammentragen über die geographische Verbreitung der Arten. Gerade für die Lehrerschaft wäre dies ein Gebiet dankbarer Betätigung.

Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Abschrift aus dem Ministerialblatt für die Sächsische innere Verwaltung.

Nr. 7 v. 3./4. 1930.

Dörrpilze. (M. d. J., 31. März 1930 — 54005 —).

Die Erfahrungen der Lebensmittelkontrolle haben ergeben, daß als Dörrpilze auch Gemische mit völlig wertlosen ungenießbaren und sogar giftigen Pilzen in den Handel kommen. Es ist deshalb im Rahmen der amtlichen Lebensmittelkontrolle den Dörrpilzen besondere Beachtung zu schenken. Als eine zulässige Handelsware können nur solche Dörrpilze angesehen werden, die aus aromatischen genießbaren Pilzsorten hergestellt sind. Als solche haben folgende zu gelten:

a) Röhrenpilze: Steinpilz (auch Herrenpilz genannt): *Boletus edulis*, das Rothäubchen: *Boletus rufus*, der Birkenpilz: *Boletus scaber*, der Schusterpilz: *Boletus luridus**, der Maronenröhrling: *Boletus badius*, der Sandpilz: *Boletus variegatus*, die Ziegenlippe: *Boletus subtomentosus*, der Rotfußröhrling: *Boletus chrysenteron*, der Hohlfußröhrling: *Boletus cavipes*, der Butterpilz: *Boletus luteus*, der schöne Röhrling: *Boletus elegans*, der Schmerling: *Boletus granulatus*, der Kuhpilz: *Boletus bovinus*, der Schafporling: *Polyporus ovinus*, der Semmelpilz: *Polyporus confluens*, der Eichhase: *Polyporus ramosissimus*.

b) Stachelpilze: der Habichtspilz: *Hydnum imbricatum*, der Semmel-Stoppelpilz: *Hydnum repandum*.

c) Korallenpilze: Krause Glucke: *Sparassis crispa*; Morcheln und Lorcheln: *Morchella*- und *Helvella*-Arten; Trüffeln: *Tuber*- und *Choiromyces*-Arten.

d) Blätterpilze (Lamellenpilze): der Pfifferling: *Cantharellus cibarius*, die Totentrompete: *Craterellus cornucopioides*, der Grünling: *Tricholoma equestre*, die Champignons: Schafchampignon: *Psalliota arvensis*, Wiesenchampignon: *Psalliota campestris*, Waldchampignon: *Psalliota silvatica*.

*) Anm. der Schriftlfg.: Gemeint ist der meist als Hexenpilz benannte *Boletus miniatorporus* Secr. = *erythropus* Fr., der durch seinen meist dunkelbraunen Hut, das sattgelbe, sofort stark blauende Fleisch und den ungenetzten Stiel gut charakterisiert ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [10_1931](#)

Autor(en)/Author(s): May Karl

Artikel/Article: [Schule und Pilzgeographie 18-19](#)